

Martin Endreß | Sylke Nissen | Georg Vobruba

Aktualität der Demokratie

Strukturprobleme und Perspektiven

BELTZ JUVENTA

Die Autor_innen

Martin Endreß, Dr. phil., Professor für Allgemeine Soziologie an der Universität Trier, Arbeitsschwerpunkte: Soziologische Theorie, Politische Soziologie, Wissenssoziologie, Soziologie des Vertrauens, Resilienzforschung..

Sylke Nissen, Dr. phil., Professorin am Institut für Soziologie der Universität Leipzig, Arbeitsschwerpunkte: Europäische Integration, Stadtforschung, Politische Soziologie und Methodologie des Vergleichs.

Georg Vobruba, Dr. jur., Professor für Soziologie an der Universität Leipzig, Arbeitsschwerpunkte: Soziologie sozialer Sicherheit, Europasozioogie und soziologische Gesellschaftstheorie.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.



Dieses Buch ist erhältlich als:

ISBN 978-3-7799-6427-8 Print

ISBN 978-3-7799-5738-6 E-Book (PDF)

1. Auflage 2020

© 2020 Beltz Juventa

in der Verlagsgruppe Beltz · Weinheim Basel

Werderstraße 10, 69469 Weinheim

Alle Rechte vorbehalten

Herstellung und Satz:

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe, Bad Langensalza

Printed in Germany

Weitere Informationen zu unseren Autor_innen und Titeln finden Sie unter: www.beltz.de

Inhalt

Vorwort	9
Gesellschaft und Demokratie in Deutschland heute. „Weimarer Verhältnisse“ als Damoklesschwert der gegenwärtigen Demokratie	
<i>Martin Endreß</i>	11
I Einleitung	12
II „Weimarer Verhältnisse“ – Ein Diskursformat	14
III Weimarer Republik und Berliner Republik – Zur Vergleichbarkeit der „Welt von gestern“ mit der „von heute“	17
Vergleichsdimensionen	17
Weimarer Konstellationen	20
Berliner Konstellationen	23
Zwischenfazit	26
IV Diagnosen des Zusammenbruchs Weimars	29
Die ökonomische Zwangslage staatlichen Handelns (Knut Borchardt)	30
Die negative Integration der Arbeiterschaft (Guenther Roth)	33
Die Auflösung der intermediären Machtstruktur (M. Rainer Lepsius)	34
Zwischenfazit	37
V Sozio-politische, sozio-strukturelle und sozio-kulturelle Aspekte: Elemente einer sozio-historischen Gegenwartsanalyse	38
Sozio-politische Aspekte	39
Sozio-strukturelle Aspekte	41
Sozio-kulturelle Aspekte	44
Zwischenfazit	46
VI Gesellschaft und Demokratie heute	48
Literatur	53

Demokratie neben dem Parlamentarismus.

Zur Ambivalenz von Bürgerbeteiligung

<i>Sylke Nissen</i>	57
I Einleitung	58
II Partizipation und Bürgerbeteiligung	59
III Legitimation durch Verfahren	61
IV Konventionelle Formen der politischen Beteiligung	64
Wahlbeteiligung	66
Parteimitgliedschaft	70
Institutionalisierte Bürgerbeteiligung jenseits von Wahlen und Parteien	72
V Arnsteins Leiter	74
VI Partizipation als Lösung für unzureichende Beteiligung	77
VII Nutzen von Bürgerbeteiligung	81
Politik und Verwaltung	81
Bürgerinnen und Bürger	83
VIII Schattenseiten politischer Partizipation	84
Instrumentalisierung	85
Selektivität	88
Erfolgsvoraussetzungen	91
IX Partizipation und Repräsentativität	92
Literatur	97

Einfachdenken in der komplexen Gesellschaft.

Das Volk, die repräsentative Demokratie und der Populismus

<i>Georg Vobruba</i>	105
I Einleitung	106
II Einfachdenken: die Logik der Handlung	107
III Dichte, Reichweite und Komplexität der Gesellschaft	109
Gesellschaftsdiagnosen	109
Erfindungen und Erfahrungen	111
Soziale Komplexität	113
Komplexität und Einfachdenken	116
IV Das Volk und die Leute	118
Das Volk und seine Souveränität	118
Das Volk und die Leute	121
Angst vor den Leuten	122
V Woher kommt der demokratische Wille?	125
Repräsentation und Gewaltenteilung	125
Zwischen Volk und Leuten	128
Die Lösung von Georg Jellinek	129
VI Legitimation als Akzeptanz	132
Input und Output	132
Kein Schutz durch Komplexität	134
VII Populismus als Vereinfachungsangebot	136
Das Volk des Populismus	136
Distanz zu den Leuten	138
Das Volk und seine Feinde	140
Imaginierte Souveränität und Volksnähe	141
VIII Breaking News: Der Corona-Test	145
IX Populismus unter Druck	150
Literatur	152

Aktualität der Demokratie

Vorwort

Die Berichte über den Tod der Demokratie sind stark übertrieben. Wir gehen zu jenem mainstream auf Distanz, in dem die Rede von der Überforderung, der Unzulänglichkeit, dem Ende der Demokratie allgemein geworden ist. Es geht uns nicht um Entwarnung, sondern darum, die demokratiepolitische Aufmerksamkeit auf das Wesentliche zu richten: Demokratie ist kein Besitzstand, dessen man sich ein für alle Mal sicher sein kann. Demokratie muss beständig in Gang gehalten werden. Dazu müssen Gefahren von Pseudoproblemen, Partizipationschancen von Beteiligungszugspiegeln und Entwicklungspotentiale von Pseudopolitik in der Demokratie klar unterschieden werden. Darum geht es hier.

Die Beiträge dieses Bandes gehen auf einen Workshop im November 2019 an der Universität Trier unter dem Titel „Herausforderungen der Demokratie in Deutschland“ zurück, an dem wir unsere Überlegungen einem Publikum zur Diskussion stellten. Die Anregungen aus den Diskussionen haben wir zum Anlass für die Überarbeitung der Beiträge genommen. Zusätzlich haben wir die Texte der wechselseitigen Lektüre und Kritik unterzogen und daraufhin weitere Revisionen vorgenommen. Die Reihenfolge der Beiträge verdankt sich inhaltlichen Überlegungen und dem Alphabet.

Auftakt macht eine historisch-systematische Positionsbestimmung, die sich mit der regelmäßig als Gefahr formulierten Frage nach der Möglichkeit einer Wiederkehr von „Weimarer Verhältnissen“ im Deutschland der Gegenwart auseinandersetzt. Martin Endreß vergleicht die für die Entwicklung der Demokratie entscheidenden Aspekte der Weimarer Republik mit der Bonner sowie Berliner Republik. Er rekonstruiert prominente Analysen der Zusammenbruchsdynamik der Weimarer Republik, um nach Stabilitätsbedingungen der Berliner Republik zu fragen. Die Idee der Demokratie, die am Härtesten der Weimarer Zeit gescheitert ist, lässt sich nur als Prozess erhalten, in den dauernd politisch investiert wird. Diese Konsequenz ist aus Endreß' Diagnose der vielfältigen Ambivalenzen der Demokratie zu ziehen.

Für die Vitalität der Demokratie ist entscheidend, dass ihr institutioneller Rahmen Partizipationschancen bietet, und dass von diesen Möglichkeiten Gebrauch gemacht wird. Sylke Nissen dokumentiert in ihrem Beitrag, dass jedoch die Nutzung konventioneller Instrumente der politischen Partizipation wie die Beteiligung an Wahlen oder die Arbeit in Parteien tendenziell zurückgeht. Aus diesem Grund untersucht sie die Entwicklung neuerer Formen der Bürgerbeteiligung. Sie diskutiert deren Implikationen für die beteiligten Akteure und analy-

siert die Folgen fehlender Möglichkeiten zur Partizipation. Die Abwägung der zahlreichen, vielfach auch negativ wirkenden Begleiterscheinungen von Bürgerbeteiligung führt daher zurück zu klassischen Instrumenten politischer Partizipation in der repräsentativen Demokratie.

Populismus ist Pseudopolitik, die Probleme der repräsentativen Demokratie in der komplexen Gesellschaft ausbeutet. Georg Vobruba skizziert erst das Spannungsverhältnis zwischen gesellschaftlicher Komplexität und Alltagsdenken. Vor diesem Hintergrund erörtert er dann Schwachstellen der Ideen der Repräsentation und der Gewaltenteilung in der Demokratie. Die historisch-systematische Reflexion macht klar, dass die Politik des Populismus dem Problemniveau der Gegenwart nicht gewachsen ist. Populistische Politik wird schließlich einer kritischen Analyse unterzogen, welche die Plausibilität populistischer „Vereinfachungspolitik“ als Reflex der Sehnsucht nach überschaubaren sozialen Verhältnisse deutet.

Unsere Überlegungen sind als Wortmeldung in der Diskussion der gegenwärtigen Herausforderungen der Demokratie gedacht. Vielleicht sind sie auch eine Investition in den demokratischen Prozess selbst.

Martin Endreß, Sylke Nissen, Georg Vobruba